



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Universität Zürich
Musikwissenschaftliches Institut
Florhofgasse 11
CH-8001 Zürich
Telefon +41 44 634 47 61
Telefax +41 44 634 49 64
www.musik.uzh.ch

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

MUSIKWISSENSCHAFT

FS22



Ab dem Frühjahrssemester 2022 möchten wir Ihnen ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Musikwissenschaftlichen Instituts anbieten. Die im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis enthaltenen Informationen werden hier gebündelt und konzentriert, um sie leichter benutzbar zu machen, für alle formalen Details ist das allgemeine Vorlesungsverzeichnis verbindlich.

Fast alle Veranstaltungen (v.a. mit Ausnahme der Vorlesungen) finden im Seminarraum des Instituts statt. Er konnte 2021 aufwendig saniert werden und bietet nun wieder die gewohnten Arbeitsbedingungen. In diesem Rahmen wurden auch neue Luftfilter eingebaut, die eine angemessene Nutzung in Zeiten der Covid-Epidemie ermöglichen. Eine Eröffnungsfeier soll nachgeholt werden, sobald die Umstände es erlauben.

Grundsätzlich finden alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen (wie schon im HS 2021) präsent statt. Sollten Abweichungen notwendig werden, werden diese rechtzeitig angekündigt.

Im Frühjahrssemester 2022 begrüßen wir als Gastprofessor Prof. Dr. Thierry Favier von der Université de Poitiers. Er ist Spezialist für die Musikgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, insbesondere für das Verhältnis von Musik und Religion, und hat u.a. an den Universitäten Oxford und Alabama gelehrt und am Centre de Musique Baroque de Versailles und am IReMus (Paris) geforscht. Er sei hier herzlich willkommen geheissen, seine Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache stattfinden. Prof. Dr. Inga Mai Groote ist als Senior Fellow am Historischen Kolleg in München.

Weitere Veranstaltungen wie Gastvorträge sind fest geplant, die Einzelheiten der Durchführung hängen aber noch an den Rahmenbedingungen. Die Ankündigungen werden rechtzeitig erfolgen.

Zürich, im Januar 2022

Prof. Dr. Inga Mai Groote

Prof. Dr. Laurenz Lütteken



VORLESUNGEN

Vorlesung
Prof. Dr. Thierry Favier

Mi, 10:15-12, KOL H-317
BA und MA, W, 6 ECTS

Sounding Cities: Court, Civic and Religious Festival in Europe (1450-1750)

Since the end of the 1950s, festivals have become the subject of ongoing scientific investigation in the field of Renaissance and Baroque studies. As a multifaceted phenomenon, urban festivals fall into a large range of disciplines and have given rise to a multiplicity of case studies as well as to a series of synthesis works that have been the subject of rich debate and epistemological controversy. This seminar proposes to address from an urban musicology perspective a wide range of urban festivals celebrated on dynastic and political events or on important religious ceremonies outside the liturgical cycle. Without neglecting the ceremonialist approach, we will consider the urban festival as a social practice by taking into account the spaces, devices, numbers and nature of the body or bodies of musicians involved in the musical performance as well as the stylistic and aesthetic aspects of the music. The investigation will aim to study the conflicts, competition, negotiations or collaborations about music and sound and to specify their role in the affirmation of identities during urban festivals.

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung



Vorlesung
PD Dr. Louis Delpech

Do, 10:15-12, KOL H-317
BA und MA, W, 6 ECTS

Die Mendelssohns. Identität, Kultur und Werk

Die Familie Mendelssohn verkörpert wie keine andere in der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts das Ideal des aufgeklärten Bildungsbürgertums und der kulturellen Assimilation nach dem Modell der Haskala. In dieser Vorlesung soll aus diesem Kontext das Werk von Felix und Fanny Mendelssohn als Kontrastpaar beleuchtet werden. Thematisiert werden vor allem die Rezeption des Schrifttums des Grossvaters Moses Mendelssohn, das Selbstverständnis der Familie, jüdische Musiknetzwerke in Berlin und Leipzig, sowie Gender-Aspekte musikalischer Erziehung und Karriere im 19. Jahrhundert. Die Kontextualisierung und Analyse verschiedener Musikwerke soll das Œuvre beider Komponist*innen erschließen und die Historiographie zu beiden Figuren kurz beleuchten.

Literaturhinweise:

Christiane Wiesenfeldt (Hg.): *Mendelssohn Handbuch* (2020)

Benedict Taylor: *Mendelssohn, Time and Memory. The Romantic Conception of Cyclic Form* (2011)

R. Larry Todd: *Fanny Hensel: The Other Mendelssohn* (2010)

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung



SEMINARE

Seminar
Prof. Dr. Sabine Schneider
Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Do, 14-15:45, Seminarraum
BA und MA, W, 6 ECTS
*Seminar beginnt am 3. März

Deutsche Oper um 1800

In den Jahren vor und nach 1800 sind zahlreiche Bemühungen um eine deutsche Oper zu beobachten, auf den unterschiedlichsten Ebenen und in den unterschiedlichsten Formen. Das Panorama reicht weit - und ist immer zu sehen vor dem Hintergrund, dass auch italienische Opern in der Regel stets in deutschen Übersetzungen produziert worden sind. Die in den letzten Jahren in der Forschung immer deutlicher akzentuierte Gemengelage 'um 1800' erweist sich dabei als geeigneter Bezugspunkt. Als Fokus des interdisziplinären Seminars wurde daher der Zeitraum zwischen 1780 und 1820 gewählt.

Unterrichtsmaterialien:

Im Zentrum stehen folgende Werke:

Die Entführung aus dem Serail (Mozart/Stephanie, 1782)

Scherz, List und Rache (Kayser/Goethe, 1785)

Die Zauberflöte (Mozart/Schikaneder, 1791)

Pläne zur Fortsetzung der Zauberflöte (Goethe)

Die Geisterinsel (Reichardt/Gotter, nach Shakespeare, 1798)

Die lustigen Musikanten (Hoffmann/Brentano, 1803)

Fidelio (Beethoven/Sonnleithner, 1805-14)

Undine (Hoffmann/Fouqué, 1814)

Faust (Spohr/Bernard, nach Klinger, 1816)

Der Freischütz (Weber/Kind, 1821)

Alfonso und Estrella (Schubert/Schober, 1821)

Leistungsnachweis: Referat

*Die schriftliche Arbeit ist eine separat buchbare Ergänzung zur Seminarveranstaltung und wird empfohlen in FS22 oder HS22 zu buchen, sofern auch die Veranstaltung gebucht wird.

*Leistungsnachweis für die germanistischen Studierenden ist ein Referat/Sitzungsleitung mit ausführlichem Thesenpapier. Die Referate können auch ohne musikwissenschaftliche Kenntnisse rein literaturwissenschaftlich bearbeitet werden.



Seminar
Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Mi, 16:15-18, Seminarraum
BA und MA, W, 9 ECTS

Sinfonik um 1900

Die Sinfonie ist im späten 18. und im 19. Jahrhundert zur öffentlichen musikalischen Gattung schlechthin aufgestiegen. Als Referenzpunkt rückten dabei sehr früh die Werke Beethovens ins Zentrum, anfangs vor allem die 'mittleren' (wie die Dritte oder Fünfte), spätestens seit Wagners folgenreicher Deutung dann zunehmend die Neunte. So ist das Gattungsparadigma zusehends davon überschattet worden, mündend schliesslich in den Vorsatz, es ganz neu zu begründen (wie bei Mahler) oder vollends zu verlassen (wie bei Strauss). Um 1900 zeichnet sich daher eine unübersichtliche Vielfalt möglicher Gattungsauseinandersetzungen ab. Dieser soll im Seminar nachgespürt werden, nicht im Blick auf Vollständigkeit, sondern auf eine repräsentative Vielfalt, die anhand einzelner Beispiele diskutiert werden soll. Dazu gehören z.B. Sinfonien von Dukas, Elgar, Ives, Mahler, Sibelius, Strauss oder Szymanowski.

Literaturhinweise:

Als Lektürehinweis zur Vorbereitung sei empfohlen der umfangreiche Gattungsartikel von Ludwig Finscher in MGG2 bzw. MGG Online.

Leistungsnachweis: Portfolio: Referat und Seminararbeit (2-semesterig)



PROSEMINARE

Analyse-Proseminar
PD Dr. Louis Delpech

Mi, 14-15:45, Seminarraum
BA, P, 6 ECTS

Einführung in die musikalische Analyse: Robert Schumanns Lieder aus dem Jahr 1840

Im Jahr 1840 nahm Robert Schumann nach 12 Jahre Unterbrechung die Komposition von Liedern wieder auf. Kleines Format und poetische Vorlage machen diese Lieder zum perfekten Gegenstand, um sich mit der Analyse der Musik der Romantik vertraut zu machen. In diesem Seminar wird Robert Schumanns umfangreiches Liedschaffen dieses Jahres unter die Lupe genommen und einzelne Stücke systematisch analysiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Klavier- und Stimmenbehandlung, der Textauswahl und poetischen Bezügen, sowie auf der Entwicklung einer sehr individuellen Harmonik.

Literaturhinweise:

Als Arbeitsmaterial bitte bis Kursbeginn die Studienausgabe bei Dover anschaffen: Robert Schumann, *Selected Songs for Solo Voice and Piano* (Nachdruck der Ausgabe Breitkopf 1882–1887 für mittlere Stimme, im Musikhandel erhältlich).

Leistungsnachweis: Portfolio: Referat (50%) und schriftliche Arbeit (50%) (2-semesterig)



Proseminar
Angelika Eva Moths

Do, 8-9:45, Seminarraum
BA, W, 3 ECTS

Augustinus von Hippo und seine Bedeutung für die Musik

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Leben und Wirken des Augustinus' von Hippo. Wir verschaffen uns einen Überblick über seine Werke, wobei uns *De musica* besonders beschäftigt wird. Ein Hauptaugenmerk wird aber auf der musikalischen Bedeutung von Augustinus in späterer Zeit (hauptsächlich im Mittelalter und in der Renaissance) liegen: Die Rezeption von *De musica*, die Rolle der Augustiner (zu denen ja z. B. auch Martin Luther gehörte), aber auch die Verehrung von Augustinus auf musikalischer Ebene. Wie für alle Heiligen gibt es auch für seinen Gedenktag (28. August) ausgewählte gregorianische Ordinariusgesänge. Diese dienten wiederum als Vorlagen für polyphone Kompositionen späterer Zeit. Mit beiden werden wir uns auseinandersetzen und sie - wenn möglich - auch praktisch umsetzen!

Literaturhinweise:

Frank Hentschel (Hg.): *Aurelius Augustinus. De musica. Vom ästhetischen Urteil zur metaphysischen Erkenntnis* (2002)

Johann Kreuzer: *Augustinus zur Einführung* (2005)

Leistungsnachweis: Referat

*Die schriftliche Arbeit ist eine separat buchbare Ergänzung zur Veranstaltung und wird empfohlen in FS22 oder HS22 zu buchen, sofern auch die Veranstaltung gebucht wird.



Proseminar
Dr. Esma Cerkovnik

Di, 10:15-12, Seminarraum
BA, W, 3 ECTS

Igor Strawinsky

Das Proseminar über den Komponisten Igor Strawinsky bietet einen Überblick über das gesamte Bühnen-Ceuvre des Komponisten. Im Mittelpunkt steht die kontextuelle Positionierung seines Schaffens in Bezug auf den historischen und ästhetischen Hintergrund des 20. Jahrhunderts, die wichtigen stilistischen Überlegungen und die kompositorische Praxis der Zeit. Die kompositionstechnischen Aspekte seines Schaffens werden am Beispiel der ausgewählten Bühnenwerke thematisiert. Der Fokus richtet sich vor allem auf die Idee des Rituals, ihre Bedeutung und Interpretation (Darstellung) in seinen Bühnenwerken.

Literaturhinweise:

Jonathan Cross (Hg.): *The Cambridge Companion to Stravinsky* (2003)

Massimiliano Locanto (Hg.): *Igor Stravinsky: sounds and gestures of modernism* (2014)

Angelo Cantoni: *The Language of Stravinsky* (2014)

Richard Taruskin: *Stravinsky and the Russian traditions*, 2. vol. (1996)

Leila Zickgraf: *Igor' Stravinskijs Theater der Zukunft* (2020)

Volker Scherliess: *Igor Strawinsky und seine Zeit* (1983)

Leistungsnachweis: Referat

*Die schriftliche Arbeit ist eine separat buchbare Ergänzung zur Veranstaltung und wird empfohlen in FS22 oder HS22 zu buchen, sofern auch die Veranstaltung gebucht wird.



ÜBUNGEN

Übung
Angelika Eva Moths

Fr, 8-12, Seminarraum
BA, P, 6 ECTS

Satzlehre II

Die Veranstaltung erweitert die Kenntnisse von Satzlehre, Kontrapunkt und Harmonik in historischer Perspektive.

Leistungsnachweis: Portfolio: Lernkontrollen (25%) und schriftliche Prüfung (75%)

Übung
Prof. Dr. Thomas Markus Ihn

Mo, 16:15-18, Seminarraum
BA, W, 3 ECTS

Einführung in die musikalische Akustik

Die Veranstaltung richtet sich an Musikwissenschaftler und Studierende mit Interesse an Akustik, Klangerzeugung und Instrumentenkunde. Behandelt werden verschiedene Themen von der Schallerzeugung bis hin zu Techniken der Tonaufzeichnung.

Unterrichtsmaterialien:

Ausgewählte Teile von Eric Heller: *Why You Hear What You Hear - An Experimental Approach to Sound, Music, and Psychoacoustics* (2013)

Donald E. Hall: *Musikalische Akustik* (1997, 2008)

Materialien des Dozenten.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung, kleinere Referate oder Lernkontrollen



Übung
Dr. Ulrike Thiele

Di, 14-18, Seminarraum und Tonhalle
BA, W, 3 ECTS

*Termine im Semesterplan

Die Kunst zu vermitteln: Konzertdramaturgie

«Wo ist denn das Programmheft?» fragten viele Konzertbesucher:innen, als während der Corona-Pandemie 2020/21 im Zuge des Schutzkonzeptes auf Drucksachen verzichtet werden musste. Sich kurzfristig auf neue Umstände einstellen, flexible Lösungen finden und zugleich langfristig planen: Das ist der Balanceakt der Konzertdramaturgie. Wir diskutieren aktuelle Fragen des Konzertbetriebs und welche Rolle dabei der Dramaturgie zukommt. In einer Schreibwerkstatt entstehen eigene Programmtexte. In Proben-, Konzert- und Einführungsbesuchen sammeln wir Höreindrücke, werten diese gemeinsam aus und entwerfen dabei eigene Konzertszenarien. Die Dozentin Dr. Ulrike Thiele ist Dramaturgin bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Musikwissenschaftlerin und freie Hörfunkjournalistin.

Literaturhinweise:

L. K. Fink et al.: Viral Tunes: changes in musical behaviours and interest in coronamusic predict socio-emotional coping during COVID-19 lockdown. In: *Humanities and Social Sciences Communications* 8:180 (2021)

Jonas Becker: *Konzertdramaturgie und Marketing. Zur Analyse der Programmgestaltung von Symphonieorchestern* (2015)

Dorothee Kalbhenn: *Konzertprogramme. Das Kernprodukt als Chance und Herausforderung für Konzerthäuser* (2001)

Christiane Tewinkel: *Muss ich das Programmheft lesen? Zur populärwissenschaftlichen Darstellung von Musik seit 1945* (2016)

Patrick Glogner, Patrick S. Föhl (Hg.): *Das Kulturpublikum. Fragestellungen und Befunde der empirischen Forschung* (2010)

Timo Fischinger et al.: If it's Mozart, it must be good? The influence of textual information and age on musical appreciation. In: *Psychology of Music* 19 (2018)

Leistungsnachweis: Portfolio: aktive Mitarbeit, kleinere Referate sowie Diskussions- und Textbeiträge, Protokolle der gemeinsam besuchten Konzertveranstaltungen



Übung
Hein Sauer
Anna Plaksin (Universität Mainz)

Fr, 14-18, Online: Zoom
BA und MA, W, 3 ECTS
*Termine im Semesterplan

Digitale Werkzeuge in der Musikwissenschaft - Vom Transkribieren zum Publizieren

Digitale Werkzeuge und Formate wie MEI, Verovio, MuseScore und ähnliche machen die Arbeit mit Musik und ihre Publikation um vieles einfacher. Großprojekte wie die Digitale Mozart Edition oder das Josquin Research Project bauen zunehmend auf ihnen auf und erschließen damit viele Möglichkeiten in der Arbeit mit digitalen Quellen. Die Grundlagen dieser Werkzeuge zu verstehen und sie anwenden zu können, wird damit immer wichtiger. Die praxisorientierte Veranstaltung führt in die wichtigsten Werkzeuge der digitalen Musikwissenschaft ein. Wir setzen uns mit den technischen Rahmenbedingungen und den Möglichkeiten der digitalen Bearbeitung von notierter Musik auseinander. Verteilt über die Blockveranstaltungen werden wir mit dem Erstellen von digitalen Transkriptionen beginnen und uns mit ihrer Verarbeitung sowie der Online-Publikation auseinandersetzen.

Unterrichtsmaterialien:

Es wird ein eigener Computer benötigt, auf dem selbständig Software installiert und ausgeführt werden kann. Im Idealfall sollten Administratorrechte vorhanden sein.

Leistungsnachweis: Portfolio

* Vorbesprechung mit den Studierenden vor Ort am MuWi am 25.2., 14-15 Uhr.



KOLLOQUIEN

Kolloquium

Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Prof. Dr. Thierry Favier

Mi, 18:15-20, Seminarraum

PhD und MA, 4 ECTS

Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen

Das Kolloquium dient der Diskussion und Präsentation aktueller Forschungsfragen sowie von Qualifikationsarbeiten auf der Doktorats- und Masterstufe.

Kolloquium

Gäste und Dozierende der UZH und
der Karls-Universität Prag

Di, 17:30-19, Seminarraum

PhD, W, 4 ECTS

Musicology at the Crossroads of Humanities

Musicology has many points of contact with other disciplines and can benefit from a wide variety of methods to address its questions. It is a challenge for young musicologists to gain insight into other disciplines, but this provides helpful impulses for their own work. In this course, therefore, students of musicology (and related fields, like theatre and films studies) are introduced to methods and current topics in other fields of the humanities that are related to musicological research. In each session, a different field is presented by a researcher from that discipline and discussed with a session host from musicology and the students (historiography, philosophy, aesthetics, religious studies, cultural anthropology, gender studies, media studies, art history, historiography, economic history, linguistics, digital humanities). The students give presentations on a selected topic.

Leistungsnachweis: Portfolio: Referat (50%) und Teilnahme an wiss. Diskussion (50%)

SCHRIFTLICHE ARBEITEN

- Zum Seminar "Deutsche Oper um 1800"; Prof. Dr. Laurenz Lütteken

(*Ist eine Ergänzung zur Seminarveranstaltung und wird empfohlen zu buchen, sofern auch die Veranstaltung gebucht wird.)

- Zum Proseminar "Augustinus von Hippo"; Angelika Eva Moths

- Zum Proseminar "Igor Strawinsky"; Dr. Esmá Cerkovnik

- Zum Proseminar "Béla Bartók" (HS21); Dr. Esmá Cerkovnik

- Zum Proseminar "Josquin des Prez" (HS21); Dr. Clare Bokulich



Musikwissenschaftliches Institut **Frühjahrssemester 2022**
21.02. - 04.06.2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 - 09:45				Angelika Moths Augustinus von Hippo W, 3ECTS (PS) Musikhistorische Grundlagen	Angelika Moths Satzlehre II P, 6ECTS (UE) Musikalischesystem. Grundlagen
10:15 - 12:00		Esma Cerkovnik Igor Strawinsky W, 3ECTS (PS) Musikhistorische Grundlagen	Thierry Favier Sounding Cities: Court, Civic and Religious Festivals in Europe (1450-1750) Hist.syst.Vertiefung & Kulturgeschichte Musikwissenschaftliche Themen KOL-H-317	Louis Delpêch Die Mendelssohns. Identität, Kultur und Werk Hist.syst.Vertiefung & Kulturgeschichte Musikwissenschaftliche Themen KOL-H-317	
12:15 - 13:45	Florian Hunziker Tutorium Zusatz Satzlehre II Beginn erst in der 2. Semesterwoche: 28.2.2022				
14:00 - 15:45		Ulrike Thiele Die Kunst zu vermitteln: Konzertdramaturgie 22.02., 08.03., 22.03., 05.04., 26.04., 10.05., 24.05.2022	Louis Delpêch Einführung in die musikalische Analyse: Robert Schumanns Lieder aus dem Jahr 1840 P, 6ECTS, SE (Analyse-PS) Musikalischesystem. Grundlagen.	Laurenz Lütteleken, Sabine Schneider Deutsche Oper um 1800 W, 6ECTS, (1-sem-SE) Musikwiss. Methoden u. Interdiszip. Theoretisch-disziplinäre Grundlagen	Hein Sauer, Anna Pleksin Digitale Werkzeuge in der Musikwissenschaft - Vom Transkribieren zum Publizieren 25.02.2022, 14:00-15:00 Uhr (Vorbesprechung) 29.04., 06.05., 13.05., 20.05., 27.05., 03.06.2022 jeweils von 14:00-18:00 Uhr
16:15 - 18:00	Thomas Ihn Einführung in die musikalische Akustik W, 3ECTS (UE) Musikalischesystematische Grundlagen	W, 3ECTS (UE) Praxis und Vermittlung	Laurenz Lütteleken Sinfonik um 1900 W, 9ECTS (2-sem-SE) Musikwiss. Methoden u. Interdiszip. Theoretisch-disziplinäre Grundlagen		W, 3ECTS (UE) Musikwiss. Methoden u. Interdiszip. Praxis und Vermittlung
18:15 - 20:00		L. Lütteleken, T. Favier Aktuelle Forschungsfragen Dr. - Kolloquium			BA BA & M.A. DR.

Alle Veranstaltungen, ausser VL MI/DO 10-12, finden im Seminarraum des Musikwissenschaftlichen Instituts statt (FLO-U-107).

Osterferien: DO, 14.4. (ab 16h) bis 24.4.2022 // Sechseläuten: MO, 25.4. (ab. 12h) // Auffahrt: MI, 25.5. (ab 16h), DO, 26.5. // Pfingstmontag: MO, 6.6.2022

Im FS22 verbringt Prof. Dr. Inga Mai Groote ein Senior Fellowship am Historischen Kolleg in München.